

Aktionärsbrief 2001

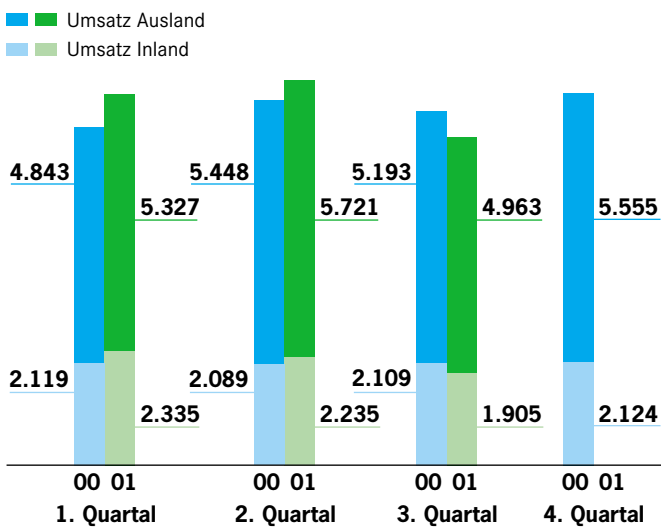
Zwischenbericht Dreivierteljahr

Konjunkturschwäche und Vermarktungsstopp von Lipobay®/Baycol®

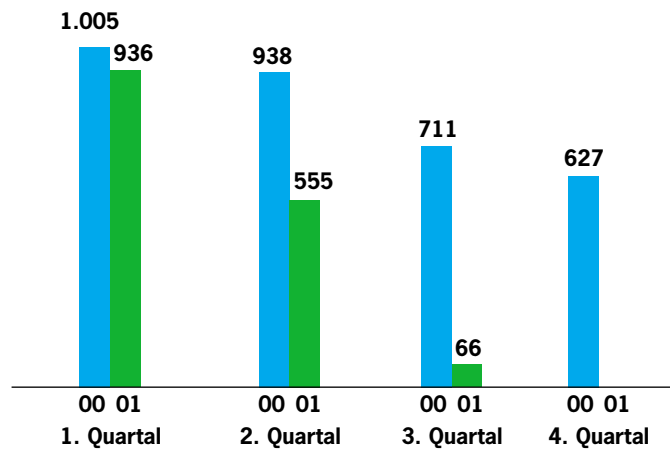
Umsatz- und Ergebniseinbußen im 3. Quartal

Verbesserte Innenfinanzierungskraft und Schuldenabbau

Umsatz
Continuing Operations (in Mio €)



Operatives Ergebnis
Continuing Operations vor Sonderposten (in Mio €)



Die globale Konjunktur ist im 3. Quartal 2001 weiter rückläufig. Japan und die USA befinden sich in einer Rezession. In Deutschland stagniert das Wirtschaftswachstum. Die Expansion in den asiatischen Schwellenländern und in Lateinamerika hat sich stark abgeschwächt. Darüber hinaus haben die Terroranschläge in den USA die Konsumbereitschaft der privaten Haushalte verringert und zu weiteren Nachfragerückgängen in wichtigen Abnehmerbranchen geführt.

Der Umsatz der Continuing Operations (fortzuführende Geschäfte) verringerte sich konjunkturbedingt im 3. Quartal um 6 Prozent auf 6,9 Mrd €. Zusätzlich sind durch den Vermarktungsstopp des Cholesterinsenkers Lipobay®/Baycol® geplante Umsätze in Höhe von 0,4 Mrd € ausgefallen. Im gesamten Dreivierteljahr erhöhte sich der Umsatz um 3 Prozent auf 22,5 Mrd €.

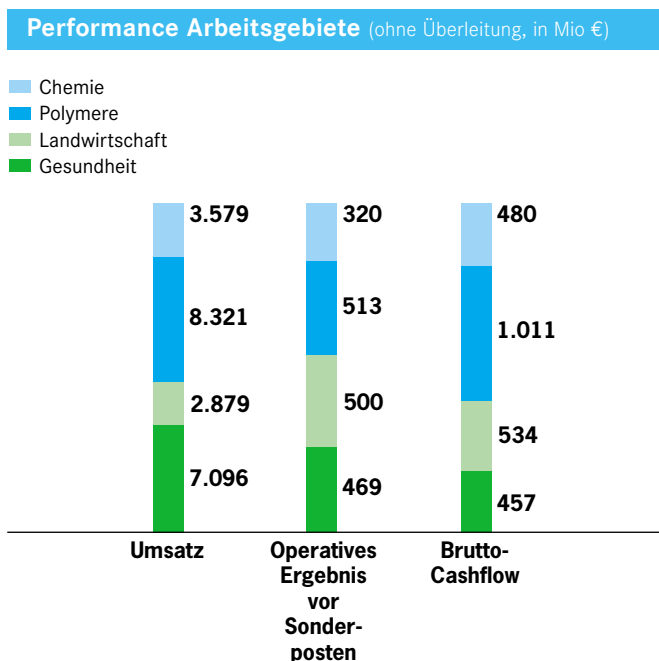
Umsatzveränderungen		
	3. Quartal	Dreivierteljahr
Gesamt	- 9,8 %	- 0,1 %
Continuing Operations	- 5,9 %	+ 3,1 %
Menge	- 4 %	- 3 %
Preis	- 3 %	+ 2 %
Währung	- 1 %	+ 1 %
Portfolioänderungen	+ 2 %	+ 3 %

Das operative Ergebnis vor Sonderposten verringerte sich im 3. Quartal von 711 Mio € auf 66 Mio € und im Dreivierteljahr von 2,7 Mrd € auf 1,6 Mrd €. Wesentliche Ursachen hierfür sind neben den konjunkturellen Faktoren die Rückrufaktion von Lipobay®/Baycol®, die Produktionsausfälle bei den biologischen Produkten und die hohen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Reengineering unserer Prozesse. Bereinigt um diese Sondereffekte ging das operative Ergebnis konjunkturbedingt im 3. Quartal um 45 Prozent und im Dreivierteljahr um 20 Prozent zurück. Erste Erfolge erzielten wir bei der Verringerung der Mittelbindung im Working Capital um 0,8 Mrd €, so dass sich unser Netto-Cashflow im 3. Quartal um 30 Prozent verbesserte.

Das Unternehmen befindet sich in einer tief greifenden Restrukturierung, die sowohl die Konzernstruktur als auch die Prozesse und die damit verbundene Kostensituation betrifft. Neben den bereits entstandenen Aufwendungen für das Reengineering unserer Prozesse im Dreivierteljahr von 322 Mio € und im 3. Quartal von 103 Mio € wendeten wir für Strukturmaßnahmen wie Standortkonsolidierung und Rationalisierung 231 Mio € bzw. 79 Mio € auf. Bereits im Jahr 2002 erwarten wir zusätzliche Ergebnisbeiträge aus diesen Programmen von 500 Mio €. Ab dem Jahr 2005 wird das Einsparungsvolumen 1,8 Mrd € betragen.

Entwicklung nach Arbeitsgebieten

Die vier Arbeitsgebiete Gesundheit, Landwirtschaft, Polymere und Chemie erwirtschafteten im Dreivierteljahr 2001 bei einem Umsatz von 21,9 Mrd € ein operatives Ergebnis vor Sonderposten von 1,8 Mrd € und einen Brutto-Cashflow von 2,5 Mrd €. Polymere trägt den größten Anteil zu Umsatz, Ergebnis und Brutto-Cashflow bei. Landwirtschaft ist das renditestärkste Arbeitsgebiet.



Arbeitsgebiet Gesundheit

Mio €	3. Quartal		Dreivierteljahr		Gesamtjahr
	2001	2000	2001	2000	2000
Umsatz	2.167	2.518	7.096	7.265	10.028
Operatives Ergebnis vor Sonderposten	24	334	469	1.060	1.476
Umsatzrendite vor Sonderposten	1,1 %	13,3 %	6,6 %	14,6 %	14,7 %
Brutto-Cashflow	-20	351	457	1.045	1.419

Der Umsatz des Arbeitsgebiets **Gesundheit** verringerte sich im 3. Quartal um 14 Prozent auf 2,2 Mrd € und im Dreivierteljahr um 2 Prozent auf 7,1 Mrd €. **Pharma** weist vor allem durch die Rücknahme von Lipobay®/Baycol® und die Produktionsausfälle von Kogenate® im 3. Quartal einen Rückgang von 25 Prozent und im Dreivierteljahr von 7 Prozent auf. Das Antiinfektivum Ciprobay®/Cipro® erreichte durch verstärkte Marketingmaßnahmen im 3. Quartal wieder deutliche Zuwächse. Darüber hinaus wurde das Medikament aufgrund der Indikation gegen Milzbrand in den letzten Wochen besonders nachgefragt, was sich vor allem im Umsatz des 4. Quartals auswirken wird. **Consumer Care** legte im 3. Quartal um 2 Prozent und im Dreivierteljahr um 6 Prozent zu. Maßgeblich war die gute Geschäftsentwicklung in Nordamerika, wo die Erkältungsmittel Alka-Seltzer Plus® und Aleve Cold® hohe Zuwachsraten aufweisen. **Diagnostika** erhöhte den Umsatz im 3. Quartal um 5 und im Dreivierteljahr um 4 Prozent. Besonders ausgeprägt war das Wachstum im Produktsegment Nukleinsäure-Diagnostik.

Das operative Ergebnis des Arbeitsgebiets verschlechterte sich im 3. Quartal auf 24 Mio € und im Dreivierteljahr auf 469 Mio €. Hierin enthalten sind die Rücknahmen von Lipobay®/Baycol® und die Produktionsprobleme bei den biologischen Produkten mit Mindererträgen von insgesamt 0,5 Mrd € gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum, davon 0,3 Mrd € im 3. Quartal. Bereinigt um diese Mindererträge wurde in den ersten neun Monaten das Vorjahresergebnis um 11 Prozent verfehlt und im 3. Quartal nahezu erreicht.

Pharma hat in den USA und in Mexiko die Zulassung für das neue Medikament Vardenafil zur Behandlung der erektilen Dysfunktion beantragt. Es wird dort voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Jahres 2002 auf den Markt kommen, in Europa kurze Zeit später. Die sehr erfolgreiche Forschungsallianz mit Millennium Pharmaceuticals, Cambridge, Massachusetts, USA, wird erweitert. Zusätzlich sollen jetzt auch innovative Arzneimittel zur Behandlung der Thrombose, der Harninkontinenz und der gutartigen Prostatavergrößerung identifiziert werden.

Das bisherige Arbeitsgebiet Gesundheit wird bis Ende 2002 in eine rechtlich selbstständige Einheit überführt. Diese Maßnahme schafft größere Flexibilität für notwendige strategische Partnerschaften.

Arbeitsgebiet Landwirtschaft

Mio €	3. Quartal		Dreivierteljahr		Gesamtjahr
	2001	2000	2001	2000	2000
Umsatz	787	722	2.879	2.815	3.455
Operatives Ergebnis vor Sonderposten	47	86	500	573	558
Umsatzrendite vor Sonderposten	6,0 %	11,9 %	17,4 %	20,4 %	16,2 %
Brutto-Cashflow	116	149	534	519	557

Das Arbeitsgebiet **Landwirtschaft** steigerte akquisitionsbedingt den Umsatz im 3. Quartal um 9 Prozent auf 0,8 Mrd € und im Dreivierteljahr um 2 Prozent auf 2,9 Mrd €. Der Weltmarkt für landwirtschaftliche Güter ist weiterhin durch niedrige Preise und massiven Wettbewerb gekennzeichnet. **Pflanzenschutz** weitete das Geschäft im 3. Quartal um 14 Prozent aus. Maßgeblich hierfür waren Umsatzsteigerungen bei Herbiziden in den USA, bei Insektiziden in Indien und Brasilien sowie bei Fungiziden in Argentinien. Das Wachstum von 5 Prozent im Dreivierteljahr ist vor allem auf den Erwerb der Produktlinie FLINT® und des Maisherbizids MIKADO® zurückzuführen.

Animal Health legte im 3. Quartal um 1 Prozent zu, während der Umsatz im Dreivierteljahr um 4 Prozent auf 0,7 Mrd € abnahm. Dabei wirkte sich die Desinvestition des Biologika-Geschäfts in den USA mit 1 bzw. 4 Prozentpunkten negativ aus. Erfreulich sind die anhaltend hohen Zuwachsraten des Antiparasitikums Advantage® in den USA und in Japan.

Das operative Ergebnis ging im 3. Quartal auf 47 Mio € und im Dreivierteljahr auf 500 Mio € zurück. Dies ist insbesondere auf Abschreibungen für die FLINT®- und MIKADO®-Akquisitionen zurückzuführen. Der Brutto-Cashflow betrug im 3. Quartal 0,1 Mrd € und lag im Dreivierteljahr mit 0,5 Mrd € leicht über dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Durch den vereinbarten Erwerb von Aventis CropScience (ACS) wird das Pflanzenschutzgeschäft erheblich ausgeweitet. Der Kaufpreis beträgt einschließlich übernommener Schulden 7,25 Mrd €. Die rechtliche Übernahme der Geschäfte wird – vorbehaltlich der Zustimmung der Kartellbehörden – voraussichtlich im 1. Quartal 2002 erfolgen. ACS und die Aktivitäten des bisherigen Geschäftsbereichs Pflanzenschutz werden dann in dem eigenständigen Tochterunternehmen Bayer CropScience mit Sitz in Monheim, Deutschland, zusammengeführt.

Arbeitsgebiet Polymere

Mio €	3. Quartal		Dreivierteljahr		Gesamtjahr
	2001	2000	2001	2000	2000
Umsatz	2.650	2.808	8.321	8.026	10.893
Operatives Ergebnis vor Sonderposten	81	253	513	850	1.077
Umsatzrendite vor Sonderposten	3,1 %	9,0 %	6,2 %	10,6 %	9,9 %
Brutto-Cashflow	234	372	1.011	1.162	1.596

Das Arbeitsgebiet **Polymere** ist von der weltweiten konjunkturellen Schwächephase besonders betroffen. Alle wichtigen Abnehmerbranchen haben die Produktion reduziert und bauen Lagerbestände ab. Der Umsatz des Arbeitsgebiets verringerte sich im 3. Quartal um 6 Prozent auf 2,7 Mrd €, während er im Dreivierteljahr um 4 Prozent auf 8,3 Mrd € wuchs. Portfolioveränderungen wirkten sich dabei mit 2 bzw. 5 Prozentpunkten positiv aus. Bei **Kunststoffe** verminderte sich der Umsatz im 3. Quartal um 10 Prozent. Maßgeblich hierfür waren vor allem starke Mengenrückgänge und zunehmender Preisdruck in Europa und Nordamerika. Das Wachstum von 2 Prozent im Dreivierteljahr ist im Wesentlichen auf den Ausbau des Polycarbonat-Plattengeschäfts zurückzuführen. Während der Umsatz des Geschäftsbereichs **Kautschuk** im 3. Quartal um 7 Prozent zurückging, erreichte er im Dreivierteljahr nahezu das Vorjahresniveau. Enttäuschend war insbesondere die Geschäftsentwicklung in Nordamerika und Asien. Das Gleiche gilt für **Polyurethane**, wo sich der Quartalsumsatz um 4 Prozent verringerte. Die Umsatzsteigerung von 7 Prozent im Dreivierteljahr ist vor allem auf den Erwerb des Polyolgeschäfts der Lyondell Chemical Company zurückzuführen. **Lackrohstoffe, Farbmittel und Sondergebiete** legte akquisitionsbedingt im 3. Quartal um 3 Prozent und im Dreivierteljahr um 6 Prozent zu. Unter den Erwartungen blieben die Umsätze insbesondere in Nordamerika, im 3. Quartal auch in Europa.

Der gleichzeitige Rückgang von Produktionsmenge und Verkaufspreisen führte im 3. Quartal und im Dreivierteljahr zu einem auf 81 Mio € bzw. 513 Mio € verschlechterten operativen Ergebnis des Arbeitsgebiets. Auch der Brutto-Cashflow verminderte sich auf 0,2 Mrd € bzw. 1,0 Mrd €.

Der Geschäftsbereich Kunststoffe hat mit der Shanghai Chlor Alkali Chemicals Co. Ltd. ein Joint Venture zum Bau einer neuen Produktionsanlage in Caojing, China, geschlossen. An diesem Standort sollen zukünftig das Polycarbonat (PC) Makrolon®, das Vorprodukt Bisphenol A sowie das PC/Acrylnitril-Butadien-Styrol (ABS) Blend Bayblend® für den asiatischen Markt hergestellt werden. Das Investitionsvolumen beträgt insgesamt 500 Mio €.

Arbeitsgebiet Chemie

Mio €	3. Quartal		Dreivierteljahr		Gesamtjahr
	2001	2000	2001	2000	2000
Umsatz	1.083	1.056	3.579	3.160	4.275
Operatives Ergebnis vor Sonderposten	27	104	320	352	442
Umsatzrendite vor Sonderposten	2,5 %	9,8 %	8,9 %	11,1 %	10,3 %
Brutto-Cashflow	195	139	480	440	600

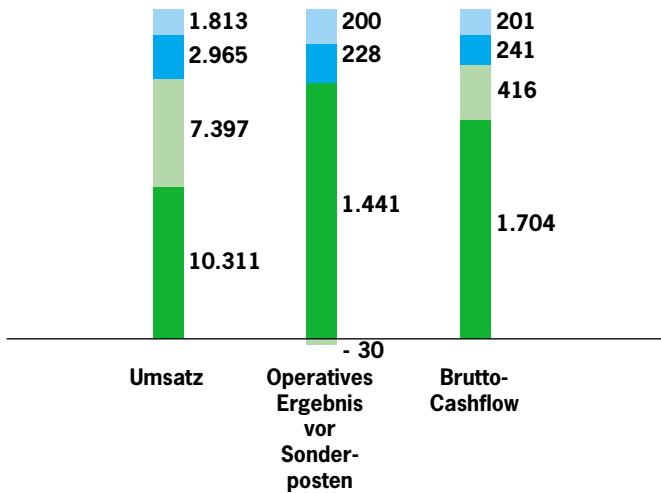
Das Arbeitsgebiet **Chemie** steigerte den Umsatz im 3. Quartal um 3 Prozent auf 1,1 Mrd € und im Dreivierteljahr um 13 Prozent auf 3,6 Mrd €, wobei sich Portfolioveränderungen mit 6 bzw. 9 Prozentpunkten positiv auswirkten. Während sich der Umsatz des Geschäftsbereichs **Chemikalien** im 3. Quartal um 2 Prozent verminderte, erhöhte er sich im Dreivierteljahr um ebenfalls 2 Prozent. Desinvestitionen wirkten sich mit 5 bzw. 4 Prozentpunkten negativ aus. Gestiegene Umsätze in Deutschland konnten die massiven Rückgänge in Nordamerika und Japan nur teilweise kompensieren. **Spezialprodukte** legte akquisitionsbedingt um 10 Prozent im 3. Quartal und um 18 Prozent im Dreivierteljahr zu. Wie in den Vorquartalen verzeichnen die Geschäftsfelder Textilhilfsmittel und Sondergebiete sowie Ionenaustauscher und Wasserchemie die stärksten Zuwächse. **Wolff Walsrode** steigerte den Umsatz im Dreivierteljahr um 8 Prozent auf 0,3 Mrd €. Erfreulich sind die anhaltend hohen Zuwachsraten des Methylcellulosegeschäfts in den USA, in Lateinamerika und Osteuropa. Der Umsatz des Geschäftsbereichs **Haarmann & Reimer** ging im 3. Quartal um 1 Prozent zurück, stieg aber im Dreivierteljahr um 2 Prozent. Überdurchschnittliches Wachstum wurde in Nord- und Südamerika erzielt. Die konsequente Konzentration auf das Großkundengeschäft zeigt insbesondere im Geschäftsfeld Flavors erste Erfolge. **H.C. Starck** war im 3. Quartal durch die deutliche Konsolidierung am Elektronikmarkt belastet, wuchs jedoch akquisitionsbedingt um 6 Prozent. Aufgrund der hohen Umsatzsteigerungen im 1. Halbjahr legte der Bereich im Dreivierteljahr um 42 Prozent zu, wovon 24 Prozentpunkte auf Portfolioveränderungen entfallen.

Das operative Ergebnis des Arbeitsgebiets verringerte sich im 3. Quartal auf 27 Mio € und im Dreivierteljahr auf 320 Mio €, wobei sich die hohen Abschreibungen auf die Tantalbestände negativ auswirkten. Der Brutto-Cashflow wuchs auf 195 Mio € bzw. 480 Mio €.

Performance Regionen

(nach Sitz der Gesellschaften, ohne Überleitung, in Mio €)

- Lateinamerika / Afrika / Nahost
- Fernost / Ozeanien
- Nordamerika
- Europa



Entwicklung nach Regionen

Unsere **europäischen** Gesellschaften setzten im 3. Quartal mit 3,0 Mrd € 7 Prozent weniger um. Im Dreivierteljahr wuchs der Umsatz noch um 3 Prozent auf 10,3 Mrd €. Das operative Ergebnis und der Brutto-Cashflow nahmen im 3. Quartal und im Dreivierteljahr deutlich ab. Die Umsatzrendite liegt aber weiterhin über dem Konzerndurchschnitt. Auch in **Nordamerika** stand dem akquisitionsbedingten Umsatzwachstum im Dreivierteljahr ein Rückgang im 3. Quartal gegenüber. Das operative Ergebnis

und der Brutto-Cashflow verschlechterten sich ebenfalls. Ein ähnliches Bild ergibt sich in der Region **Fernost/Ozeanien**. Allerdings wurde der Umsatz hier durch Währungseffekte belastet. Erfreulich ist die Steigerung von Ergebnis und Brutto-Cashflow in **Lateinamerika/Afrika/Nahost**.

Finanzlage

Der Dreivierteljahresabschluss 2001 wurde wie der Jahresabschluss 2000 nach den Richtlinien des International Accounting Standards Board, London, erstellt. Die im Anhang des Jahresabschlusses gegebenen Erläuterungen gelten entsprechend. Änderungen ergaben sich lediglich durch IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ für die Bilanzierung originärer und derivativer Finanzinstrumente. Die Auswirkungen werden bei der Erläuterung der Vermögenslage beschrieben.

Der Zufluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow) ging im Dreivierteljahr um 11 Prozent auf 2,0 Mrd € zurück. Im 3. Quartal konnte er um 30 Prozent auf 1,2 Mrd € aufgrund einer um 0,8 Mrd € geringeren Mittelbindung im Working Capital gesteigert werden; eine weitere Verbesserung der Mittelbindung wird im 4. Quartal erwartet.

Die Netto-Ausgaben für Sachanlagen betrugen 1,5 Mrd €. Dem standen Einnahmen aus finanziellen Anlagen von 0,3 Mrd € gegenüber, so dass für die investive Tätigkeit insgesamt 1,2 Mrd € an Zahlungsmitteln abgeflossen sind.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit sind 10 Mio € abgeflossen. Für Dividenden und Zinsen wurden 1,3 Mrd € ausgegeben. Die Nettokreditaufnahme betrug ebenfalls 1,3 Mrd €.

Damit standen Mittelzuflüssen aus dem Netto-Cashflow von 2,0 Mrd € Mittelabflüsse aus investiver bzw. Finanzierungstätigkeit von 1,2 Mrd € gegenüber, so dass sich der Zahlungsmittelbestand lediglich stichtagsbezogen per 30.9. um 0,8 Mrd € auf 1,3 Mrd € erhöhte.

Finanzierungsrechnung (Kurzfassung, in Mio €)

	3. Quartal		Dreivierteljahr	
	2001	2000	2001	2000
Brutto-Cashflow	440	984	2.276	3.153
Veränderung Working Capital	766	- 56	- 239	- 873
Zufluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	1.206	928	2.037	2.280
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	4	68	13	129
Abfluss aus investiver Tätigkeit	- 558	- 441	- 1.224	- 3.818
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	- 1	- 6	- 15	- 80
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	61	- 401	- 10	- 341
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	0	-15	- 41	- 26
Veränderung Zahlungsmittel	709	86	803	- 1.879
Zahlungsmittel am Periodenanfang	608	878	491	2.812
Änderung Währungskurse/ Konzernkreis	10	- 24	33	7
Zahlungsmittel 30.09.	1.327	940	1.327	940

Ertragslage

Das operative Ergebnis einschließlich der Discontinuing Operations verminderte sich im Dreivierteljahr um 50 Prozent auf 1,4 Mrd €. Hierin enthalten ist der Gewinn aus dem Verkauf der Anteile an der EC Erdölchemie in Höhe von 0,3 Mrd €. Im fortzuführenden Geschäft ging das Ergebnis vor Sonderposten in den ersten neun Monaten um 41 Prozent auf 1,6 Mrd € zurück.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich um 0,2 Mrd € auf -0,4 Mrd €. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr

Gewinne aus dem Verkauf von Beteiligungen in Höhe von 0,2 Mrd € enthalten waren. Für Ertragsteuern waren im Dreivierteljahr 0,1 Mrd € aufzuwenden, das sind 0,8 Mrd € weniger als im Vorjahr. Die Steuerquote ging um 26 Prozentpunkte auf 12 Prozent zurück. Bereinigt um Sondereinflüsse – insbesondere um die steuerfreien Erträge aus dem Verkauf der EC Erdölchemie – beträgt die Steuerquote 37 Prozent. Der Konzerngewinn sank um 47 Prozent auf 0,8 Mrd €.

Ertragslage (in Mio €)

	3. Quartal		Dreivierteljahr		Gesamtjahr 2000
	2001	2000	2001	2000	
Operatives Ergebnis	- 316	724	1.355	2.718	3.287
<i>Davon Discontinuing Operations</i>	- 9	38	306	111	155
Finanzergebnis	- 187	48	- 417	- 170	- 297
Gewinn vor Ertragssteuern	- 503	772	938	2.548	2.990
Konzerngewinn	- 183	534	823	1.567	1.816

Vermögenslage (in Mio €)

	30.9.2001	30.9.2000	31.12.2000
Anlagevermögen	20.794	19.176	20.344
Umlaufvermögen	16.542	16.227	16.107
Eigenkapital	16.305	16.261	16.140
Anteile anderer Gesellschafter	102	210	237
Fremdkapital	20.929	18.932	20.074
Bilanzsumme	37.336	35.403	36.451

Vermögenslage

Das Gesamtvermögen wuchs im Dreivierteljahr um 0,9 Mrd € bzw. 2 Prozent auf 37,3 Mrd €.

Das Anlagevermögen erhöhte sich um 0,5 Mrd €. Der Anstieg betrifft im Wesentlichen die Finanzanlagen und hier die Bewertung der Finanzinstrumente gemäß IAS 39. Diese wurden per 31.12. noch mit ihren Anschaffungswerten angesetzt, und mit Beginn des Jahres zu den entsprechenden Marktwerten. Hieraus ergab sich per 30.9. eine ergebnisunwirksame Zuschreibung von 0,3 Mrd €. Darüber hinaus wirkten sich bei den Finanzanlagen die Bewertung der DyStar-Gruppe mit ihrem Eigenkapitalwert und der Erwerb von Anteilen an der CuraGen Corporation mit insgesamt 0,2 Mrd € positiv aus. Das Umlaufvermögen einschließlich der latenten Steuern hat sich gegenüber dem Jahresende um 3 Prozent erhöht. Während die flüssigen Mittel um 0,7 Mrd € anwuchsen, verminderten sich die Umlaufmittel um 0,4 Mrd €.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 0,2 Mrd € auf 16,3 Mrd €. Aus dem Jahresüberschuss, der Bewertung von Finanzinstrumenten (gemäß IAS 39) und der Währungsumrechnung sind insgesamt 1,2 Mrd € zugegangen. Dagegen sind für die Dividende des Geschäftsjahres 2000 1,0 Mrd € abgeflossen.

Die Verbindlichkeiten wuchsen um 1,0 Mrd € bzw. 9 Prozent. Hauptursache war der Anstieg der Finanzschulden – im Wesentlichen durch die Inanspruchnahme des Commercial-Paper-Programms – um 1,3 Mrd €. Dagegen reduzierten sich die Lieferantenverbindlichkeiten um 0,4 Mrd €. Die Nettoverschuldung beträgt 6,6 Mrd € und liegt damit um 0,6 Mrd € über dem Stand zum Jahresende, jedoch um 1,0 Mrd € unter dem Wert zum Quartalsanfang.

Investitionen

Für Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände haben wir insgesamt 1,8 Mrd € ausgegeben und damit – wie angekündigt – die Investitionen bereits auf die Höhe der Abschreibungen reduziert. Von den investierten Mitteln entfallen 1,1 Mrd € auf Europa, davon 83 Prozent auf die deutschen Standorte. Einen deutlichen Zuwachs von 77 Prozent auf 0,2 Mrd € weist die Region Fernost/Ozeanien auf, während die Investitionen in Nordamerika um 38 Prozent auf 0,4 Mrd € zurückgegangen sind.

Für das Gesamtjahr 2001 beträgt unser Investitionsbudget 3,1 Mrd €. Wir rechnen allerdings mit einer deutlichen Unterschreitung.

Mitarbeiter

Zum 30. September waren im Konzern bei den Continuing Operations 117.100 Mitarbeiter tätig, das sind 900 weniger als zu Beginn des Jahres. Die Abgänge betreffen Europa mit 1.100 und Lateinamerika/Afrika/Nahost mit 200, die Zugänge Fernost/Ozeanien mit 400. In Nordamerika blieb der Personalstand unverändert. Der Personalaufwand erhöhte sich um 363 Mio € gegenüber dem Vorjahr, davon 67 Mio € währungsbedingt.

Ausblick

Im Arbeitsgebiet Gesundheit werden Umsatz und Ergebnis weiterhin durch die weltweite Rücknahme von Lipobay®/Baycol® und die Produktionsprobleme bei Kogenate® belastet. Insgesamt erwarten wir für das Jahr 2001 einen Ergebnisausfall von 1,4 Mrd €.

Landwirtschaft wird vor allem durch die neuen Produktlinien FLINT® und MIKADO® den Vorjahresumsatz übertreffen. Der Erwerb von Aventis CropScience versetzt uns zukünftig in die Lage, in allen wichtigen Segmenten des Pflanzenschutzgeschäfts eine führende Position einzunehmen.

Im Polymer- und Chemiegeschäft ist im 4. Quartal nicht mit einer konjunkturellen Erholung zu rechnen. Während sich der Polymerbereich in einer guten Wettbewerbsposition befindet, werden wir den Chemiebereich durch strukturelle Veränderungen stärker auf die Spezialchemie ausrichten.

Da die eingeleiteten Programme zur Effizienzsteigerung bereits greifen, erwarten wir trotz der weltweiten Konjunkturschwäche und der Belastungen im Arbeitsgebiet Gesundheit operativ ein positives Ergebnis im 4. Quartal.

Kennzahlen

	3. Quartal		Dreivierteljahr	
	2001	2000	2001	2000
1. Umsatzerlöse (Mio €)	6.931	7.680	22.903	22.918
<i>Discontinuing Operations</i>	63	378	417	1.117
Umsatzerlöse Continuing	6.868	7.302	22.486	21.801
Veränderung	- 5,9%	22,5%	3,1%	22,1%
Inlandsgesellschaften	1.905	2.109	6.475	6.316
Veränderung	- 9,7%	16,0%	2,5%	11,8%
Auslandsgesellschaften	4.963	5.193	16.011	15.485
Veränderung	- 4,4%	25,4%	3,4%	26,8%
2. Operatives Ergebnis (Mio €)	- 316	724	1.355	2.718
<i>Discontinuing Operations</i>	- 9	38	306	111
Operatives Ergebnis Continuing	- 307	686	1.049	2.607
Veränderung	•	23,4%	- 59,8%	27,4%
Operatives Ergebnis Continuing vor Sonderposten	66	711	1.557	2.654
Veränderung	- 90,7%	11,1%	- 41,3%	21,8%
Umsatzrendite vor Sonderposten	1,0%	9,7%	6,9%	12,2%
3. Konzerngewinn (Mio €)	- 183	534	823	1.567
Veränderung	•	23,9%	- 47,5%	- 27,1%
4. Brutto-Cashflow (Mio €)	440	984	2.276	3.153
Veränderung	- 55,3%	26,0%	- 27,8%	28,4%
5. Investitionen (Mio €)*	611	605	1.753	1.855
Inlandsgesellschaften	335	237	887	753
Auslandsgesellschaften	276	368	866	1.102
6. Mitarbeiter*				
Stichtag 30.9.			117.100	116.500
Personalaufwand (Mio €)	1.961	1.906	5.858	5.503
Veränderung	2,9%	7,1%	6,5%	8,3%

* Continuing Operations

Dreivierteljahresabschluss Bayer-Konzern (Kurzfassung)

Gewinn- und Verlustrechnung in Mio €	3. Quartal		Dreivierteljahr	
	2001	2000	2001	2000
	Umsatzerlöse	6.931	7.680	22.903
<i>Discontinuing Operations</i>	63	378	417	1.117
Continuing Operations	6.868	7.302	22.486	21.801
Herstellungskosten	4.240	3.913	12.704	11.466
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.628	3.389	9.782	10.335
Vertriebskosten	1.810	1.716	5.393	4.840
Forschungskosten	637	600	1.847	1.705
Allgemeine Verwaltungskosten	298	156	852	688
Sonstige betriebliche Aufwendungen (Saldo)	190	231	641	495
Operatives Ergebnis continuing	- 307	686	1.049	2.607
<i>Discontinuing Operations</i>	- 9	38	306	111
Operatives Ergebnis	- 316	724	1.355	2.718
Finanzergebnis	- 187	48	- 417	- 170
Gewinn vor Ertragsteuern	- 503	772	938	2.548
Ertragsteuern	- 321	231	116	963
Gewinn nach Steuern	- 182	541	822	1.585
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	1	7	- 1	18
Konzerngewinn	- 183	534	823	1.567
Gewinn je Aktie (€)	- 0,25	0,73	1,13	2,15

Bilanz in Mio €	30.09.2001	30.09.2000	31.12.2000
Aktiva			
Anlagevermögen	20.794	19.176	20.344
Vorräte	6.098	5.957	6.095
Forderungen	8.573	8.662	8.895
Flüssige Mittel	1.371	1.178	704
Umlaufvermögen	16.042	15.797	15.694
Latente Steuern	500	430	413
	37.336	35.403	36.451
<i>Discontinuing Operations</i>	229	1.114	1.156
Passiva			
Gezeichnetes Kapital/Agio	4.812	4.812	4.812
Gewinnrücklagen	10.138	9.019	9.047
Konzerngewinn	823	1.567	1.816
Unterschied aus Währungsumrechnung	532	863	465
Eigenkapital	16.305	16.261	16.140
Anteile anderer Gesellschafter	102	210	237
Langfristiges Fremdkapital	8.602	9.043	8.461
Kurzfristiges Fremdkapital	11.060	8.568	10.018
Fremdkapital	19.662	17.611	18.479
<i>Discontinuing Operations</i>	66	526	574
Latente Steuern	1.267	1.321	1.595
	37.336	35.403	36.451

Der Dreivierteljahresabschluss ist nicht testiert.

Eigenkapitalentwicklung (Kurzfassung, Mio €)

	Gezeichnetes Kapital/Agio	Gewinn- rücklagen	Konzern- gewinn	Währungs- umrechnung	Summe
31.12.1999	4.812	7.965	2.002	227	15.006
Dividendenzahlungen			- 949		- 949
Thesaurierung		1.053	- 1.053		0
Währungsänderungen				637	637
Gewinn nach Steuern			1.567		1.567
30.09.2000	4.812	9.018	1.567	864	16.261
31.12.2000	4.812	9.047	1.816	465	16.140
Dividendenzahlungen			- 1.022		- 1.022
Thesaurierung		794	- 794		0
Währungsänderungen				68	68
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		296			296
Gewinn nach Steuern			823		823
30.09.2001	4.812	10.137	823	533	16.305

Kennzahlen nach Arbeitsgebieten und Regionen (Mio €)

Arbeitsgebiete	Gesundheit				Landwirtschaft				Polymere				Che	
	3. Quartal		Dreivierteljahr		3. Quartal		Dreivierteljahr		3. Quartal		Dreivierteljahr		3. Quartal	
	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000
Außenumsatz	2.167	2.518	7.096	7.265	787	722	2.879	2.815	2.650	2.808	8.321	8.026	1.083	1.056
Veränderung in €	-13,9%	20,4%	-2,3%	20,6%	9,0%	2,4%	2,3%	15,0%	-5,6%	31,7%	3,7%	28,6%	2,6%	18,7%
Veränderung in Landeswährung	-12,9%	8,4%	-3,3%	9,6%	10,2%	-8,7%	1,8%	5,4%	-5,5%	23,9%	2,3%	22,1%	3,6%	11,8%
Innenumsatz	9	5	33	12	12	15	74	55	24	30	82	96	103	115
Operatives Ergebnis vor Sonderposten	24	334	469	1.060	47	86	500	573	81	253	513	850	27	104
Veränderung	-92,8%	3,1%	-55,8%	40,0%	-45,3%	-5,5%	-12,7%	13,0%	-68,0%	0,0%	-39,6%	-0,4%	-74,0%	25,3%
Umsatzrendite vor Sonderposten	1,1%	13,3%	6,6%	14,6%	6,0%	11,9%	17,4%	20,4%	3,1%	9,0%	6,2%	10,6%	2,5%	9,8%
Sonderposten	-308	-10	-311	-36	0	31	0	25	-63	-41	-103	-64	-2	-5
Operatives Ergebnis	-284	324	158	1.024	47	117	500	598	18	212	410	786	25	99
Brutto-Cashflow	-20	351	457	1.045	116	149	534	519	234	372	1.011	1.162	195	139
Regionen	Europa				Nordamerika				Fernost/Ozeanien				Lateinamerika	
	3. Quartal		Dreivierteljahr		3. Quartal		Dreivierteljahr		3. Quartal		Dreivierteljahr		3. Quartal	
	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000
Außenumsatz nach Verbleib	2.666	2.777	9.212	8.693	2.262	2.397	7.141	7.054	1.128	1.225	3.637	3.602	812	903
Veränderung	-4,0%	13,0%	6,0%	11,1%	-5,6%	27,3%	1,2%	29,5%	-7,9%	33,3%	1,0%	39,1%	-10,1%	29,0%
Außenumsatz – Sitz der Gesellschaften	3.002	3.237	10.311	10.003	2.324	2.459	7.397	7.244	916	976	2.965	2.835	626	630
Veränderung in €	-7,3%	14,6%	3,1%	11,6%	-5,5%	25,7%	2,1%	30,7%	-6,1%	41,7%	4,6%	47,0%	-0,6%	28,8%
Veränderung in Landeswährung	-7,4%	14,0%	3,0%	11,0%	-6,5%	7,7%	-2,4%	15,4%	1,1%	24,9%	9,8%	28,5%	-2,3%	13,6%
Innenumsatz	762	824	2.513	2.345	458	446	1.426	1.201	54	63	195	168	28	34
Operatives Ergebnis vor Sonderposten	104	465	1.441	1.851	-2	158	-30	533	12	112	228	332	75	66
Veränderung	-77,6%	-5,7%	-22,2%	0,9%	-101,3%	-8,1%	•	43,3%	-89,3%	•	-31,3%	159,4%	13,6%	112,9%
Umsatzrendite vor Sonderposten	3,5%	14,4%	14,0%	18,5%	-0,1%	6,4%	-0,4%	7,4%	1,3%	11,5%	7,7%	11,7%	12,0%	10,5%
Sonderposten	-200	-12	-226	14	-166	-5	-256	-53	-4	-7	-4	-8	-3	-1
Operatives Ergebnis	-96	453	1.215	1.865	-168	153	-286	480	8	105	224	324	72	65
Brutto-Cashflow	325	483	1.704	1.789	130	385	416	1.004	35	103	241	303	73	63

Vorjahreswerte angepasst

mie		Überleitung				Continuing Operations				Discontinuing Operations				Konzern			
Dreivierteljahr		3. Quartal		Dreivierteljahr		3. Quartal		Dreivierteljahr		3. Quartal		Dreivierteljahr		3. Quartal		Dreivierteljahr	
2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000
3.579	3.160	181	198	611	535	6.868	7.302	22.486	21.801	63	378	417	1.117	6.931	7.680	22.903	22.918
13,3%	17,9%					-5,9%	22,5%	3,1%	22,1%					-9,8%	22,4%	-0,1%	11,8%
12,7%	11,6%					-5,2%	13,3%	2,1%	12,9%					-9,2%	13,6%	-1,1%	3,9%
348	354	-148	-165	-537	-517												
320	352	-113	-66	-245	-181	66	711	1.557	2.654	-7	39	7	117	59	750	1.564	2.771
-9,1%	3,2%					-90,7%	11,1%	-41,3%	21,8%					-92,1%	5,5%	-43,6%	-16,4%
8,9%	11,1%					1,0%	9,7%	6,9%	12,2%					0,9%	9,8%	6,8%	12,1%
-75	-6	0	0	-19	34	-373	-25	-508	-47	-2	-1	299	-6	-375	-26	-209	-53
245	346	-113	-66	-264	-147	-307	686	1.049	2.607	-9	38	306	111	-316	724	1.355	2.718
480	440	-84	-82	-221	-164	441	929	2.261	3.002	-1	55	15	151	440	984	2.276	3.153

Afrika/Nahost		Überleitung				Continuing Operations				Discontinuing Operations				Konzern			
Dreivierteljahr		3. Quartal		Dreivierteljahr		3. Quartal		Dreivierteljahr		3. Quartal		Dreivierteljahr		3. Quartal		Dreivierteljahr	
2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000
2.496	2.452					6.868	7.302	22.486	21.801	63	378	417	1.117	6.931	7.680	22.903	22.918
1,8%	22,2%					-5,9%	22,5%	3,1%	22,1%					-9,8%	22,4%	-0,1%	11,8%
1.813	1.719					6.868	7.302	22.486	21.801	63	378	417	1.117	6.931	7.680	22.903	22.918
5,5%	20,4%					-5,9%	22,5%	3,1%	22,1%					-9,8%	22,4%	-0,1%	11,8%
2,8%	7,5%					-5,2%	13,3%	2,1%	12,9%					-9,2%	13,6%	-1,1%	3,9%
100	83	-1.302	-1.367	-4.234	-3.797												
200	179	-123	-90	-282	-241	66	711	1.557	2.654	-7	39	7	117	59	750	1.564	2.771
11,7%	58,4%					-90,7%	11,1%	-41,3%	21,8%					-92,1%	5,5%	-43,6%	-16,4%
11,0%	10,4%					1,0%	9,7%	6,9%	12,2%					0,9%	9,8%	6,8%	12,1%
-3	0	0	0	-19	0	-373	-25	-508	-47	-2	-1	299	-6	-375	-26	-209	-53
197	179	-123	-90	-301	-241	-307	686	1.049	2.607	-9	38	306	111	-316	724	1.355	2.718
201	186	-122	-105	-301	-280	441	929	2.261	3.002	-1	55	15	151	440	984	2.276	3.153

Bayer übernimmt Aventis CropScience:

Im Pflanzenschutz an die Weltspitze

Bayer wird sein Pflanzenschutzgeschäft durch den Erwerb von Aventis CropScience (ACS) erheblich ausweiten und um Saatgut und Biotechnologie erweitern. Die Verhandlungen mit den derzeitigen Eigentümern Aventis (76 Prozent) und Schering (24 Prozent) wurden im Oktober mit der Vertragsunterzeichnung erfolgreich abgeschlossen. Bei einem Kaufpreis von 7,25 Milliarden Euro einschließlich übernommener Schulden ist dies die größte Akquisition in der Bayer-Geschichte. Die Pflanzenschutz-Aktivitäten sollen künftig in einer eigenen Gesellschaft zusammengeführt werden. Der Firmen-Name „Bayer CropScience“ entspricht der neuen, verbreiterten strategischen Ausrichtung des Geschäfts.



Im Landwirtschaftszentrum Monheim testet Kerstin Funke die Wirksamkeit neuer Substanzen an jungen Rebstöcken.

„Mit der Übernahme von Aventis CropScience wird Bayer seine Ertragskraft deutlich steigern und zu einem der führenden Unternehmen in den Bereichen Pflanzenschutz und Biotechnologie werden“, erklärte Vorstandsvorsitzender Dr. Manfred Schneider. Er erwartet Synergien in der Größenordnung von 500 Millionen Euro pro Jahr, denen einmalige Aufwendungen für die Eingliederung in gleicher Höhe gegenüberstehen.

Die Leitung der neuen Gesellschaft übernimmt Dr. Jochen Wulff, der derzeitige Leiter des Geschäftsbereichs Pflanzenschutz der Bayer AG. Bertrand Meheut, Vorstandsvorsitzender von Aventis CropScience, wird gemeinsam mit Wulff den Integrationsprozess steuern.

„Hier kommen zwei sehr erfolgreiche Anbieter zusammen, die sich aufgrund komplementärer Schwerpunkte ideal ergänzen. Wir werden ein neues Unternehmen schaffen, das alle Voraussetzungen für nachhaltiges Wachstum und für eine Führungsrolle in der Branche erfüllt“, sagte Wulff.

Mit einem Geschäftsvolumen von zusammen 6,5 bis 7 Milliarden Euro im Jahr 2001 wird Bayer CropScience zum Marktführer Syngenta aufschließen und alle Aktivitäten einschließlich Biotechnologie und Saatgut abdecken. Wulff weiter: „Die Umsatzrendite soll bis zum Jahr 2005 20 Prozent erreichen.“ Die Vorbereitungen für die Integration laufen bereits auf Hochtouren.

Bayer CropScience wird seinen Sitz in Monheim haben. Die beiden wichtigsten ACS-Standorte Lyon in Frankreich und Frankfurt/Main werden auch künftig wesentliche Standbeine der neuen Gesellschaft sein.

Die StarLink-Technologie von ACS und alle damit verbundenen potenziellen Verpflichtungen sind nicht Gegenstand des Vertrags und verbleiben beim Aventis-Konzern. Somit übernimmt Bayer keine Gewährleistungen für eventuelle Schadensersatzforderungen aus der StarLink-Vermarktung.

Unter Wahrung der Rechte der Arbeitnehmer-Vertretungen und vorbehaltlich der Zustimmung der Wettbewerbsbehörden kann das „Closing“, also der Zeitpunkt der rechtlichen Übernahme der Geschäftsaktivitäten, voraussichtlich im ersten Quartal 2002 stattfinden. Bayer wird die Übernahme mit Fremdmitteln finanzieren; eine Erhöhung des Eigenkapitals ist nicht vorgesehen.

ACS setzte im vergangenen Jahr rund vier Milliarden Euro um. Zum Vergleich: Der Bayer-Geschäftsbereich Pflanzenschutz lag bei 2,5 Milliarden Euro. Das neue Unternehmen besitzt gut 15 Prozent Anteil am weltweiten Pflanzenschutz-Markt. Aventis und Schering trennen sich von Aventis CropScience, um sich in Zukunft voll auf ihr jeweiliges Pharmageschäft zu konzentrieren.

Die neue 100-prozentige Bayer-Tochter wird zukünftig eine viel breitere Produktpalette anbieten: die klassischen Insektizide, Herbizide und Fungizide ebenso wie Saatgut und biotechnische Lösungen.

Besonders bei den Herbiziden wird die Position von Bayer sich deutlich verbessern (von Rang sieben auf Rang drei). Wulff: „Die jeweiligen Stärken von Bayer und Aventis CropScience sorgen dafür, dass sich die Verteilung des Geschäfts nach Geschäftsfeldern deutlich der Verteilung des Weltmarkts annähert.“

Daneben verschafft die Übernahme Bayer erstmals Zugang zu Saatgut und zu entsprechendem biotechnologischem Know-how. Der Handel mit Produkten aus der grünen Biotechnologie ist ein noch junges Feld mit großen Wachstumspotenzialen. Für Wulff hat der Zugang zur Biotechnologie daher „elementare Bedeutung für unser zukünftiges Geschäft“. Bis 2005 soll der Umsatz der neuen Bayer-Tochter auf über acht Milliarden Euro ansteigen – mit einer Umsatzrendite von 20 Prozent.

Rahmenvereinbarung für neuen Standort in China:

Bayer investiert 3,1 Milliarden US-Dollar



Beifall für Bayers Engagement in China: Ministerpräsident Zhu Rongji (M.), Bundeskanzler Gerhard Schröder (r.) und Bayer-Vorstandsvorsitzender Dr. Manfred Schneider

Mit dem Abschluss eines Rahmenabkommens zur Errichtung eines neuen Werks in China für 3,1 Milliarden US-Dollar (3,4 Milliarden Euro) stellt Bayer die Weichen für den weiteren Ausbau des Asiengeschäfts. In Anwesenheit des chinesischen Ministerpräsidenten Zhu Rongji, des Bundeskanzlers Gerhard Schröder und des Bayer-Vorstandsvorsitzenden Dr. Manfred Schneider wurde Ende Oktober 2001 in der Großen Halle des

Volkes mit der Shanghai Chemical Industry Park Company Ltd. eine Vereinbarung über den weiteren Ausbau des Projekts unterzeichnet. Der Baubeginn für den integrierten Standort in Caojing erfolgte am 2. November 2001 in Verbindung mit der Einweihung des neuen Polymer-Forschungszentrums des Konzerns in Pudong. Das Gesamtvolumen des 1994 eingeleiteten Asien-Investitionsprogramms von Bayer wird laut Schneider damit bis zum Jahr 2010 auf rund 6 Milliarden US-Dollar (7 Milliarden Euro) ansteigen. Der Asienanteil am Konzernumsatz soll im gleichen Zeitraum von zurzeit 16 auf 25 Prozent angehoben werden.

Grundlage des Abkommens sind die erteilten bzw. im fortgeschrittenen Verfah-

ren befindlichen Genehmigungen für die drei wesentlichen Teilprojekte zur Produktion von Lackrohstoffen, Polycarbonat-Kunststoffen und Polyurethanrohstoffen. Mit dem Abschluss des Genehmigungsverfahrens für die neue Polyurethan-Anlage rechnet das Unternehmen im kommenden Jahr. Die ersten Anlagen dieses Teilprojekts sollen ab 2005 den Betrieb aufnehmen. Die Bauarbeiten für die Lackrohstoff- und die Polycarbonat-Anlage laufen schon seit Anfang November. Die Inbetriebnahme ist für 2003 vorgesehen.

Im Rahmen des integrierten Standorts im Chemiepark Caojing sind über die oben genannten Projekte mit ihrem Investitionswert von 1,66 Milliarden US-Dollar hinaus weitere Großanlagen für Polymere und Basischemikalien vorgesehen. Diese Projekte und der Landerwerb machen zusätzliche 1,4 Milliarden US-Dollar (1,6 Milliarden Euro) der geplanten Gesamtinvestitionssumme von 3,1 Milliarden US-Dollar aus.

Für Bayer ist der Großraum China mit der Volksrepublik China, Hong Kong und Taiwan der zweitgrößte Markt in Asien nach Japan.

Nach der Hauptversammlung 2002:

Werner Wenning wird neuer Vorstandsvorsitzender der Bayer AG

Werner Wenning, Finanzvorstand der Bayer AG, wird neuer Vorstandsvorsitzender. Wenning soll mit Ablauf der Hauptversammlung am 26. April 2002 die Nachfolge von Dr. Manfred Schneider antreten, der das Unternehmen seit April 1992 führt. Schneider wird sich dann der Hauptversammlung zur Wahl in den Aufsichtsrat stellen und für den Vorsitz des Gremiums kandidieren.

Wenning, am 21. Oktober 1946 in Leverkusen-Opladen geboren, startete seine Bayer-Karriere am 1. April 1966 mit einer Lehre zum Industriekaufmann. Anschließend absolvierte er ein einjähriges Trainee-Programm im Finanz- und Rechnungswesen und arbeitete ein weiteres Jahr in der Konzern-Revision, bevor er zum ersten Mal für Bayer ins Ausland ging: Von 1970 bis 1975 leitete er das Finanz- und Rechnungswesen der neu gegründeten Bayer Industrial S.A. in Lima/Peru.

Nach seiner Rückkehr nach Deutschland war er drei Jahre lang wiederum in der Konzern-Revision tätig. 1978 folgte der zweite Auslandsaufenthalt in Südamerika: Als Geschäftsführer kehrte er zur peruanischen Gesellschaft in Lima zurück. 1983 übernahm Wenning die Leitung des Stabs im damaligen Sektor Gesundheit der Bayer AG in Leverkusen. Drei Jahre später wechselte er in den Geschäftsbereich Kunststoffe als Vertriebsleiter für Thermoplastische Kunststoffe. 1987 wurde ihm die weltweite Verantwortung für den gesamten Vertrieb dieses Geschäftsbereichs übertragen.

Am 1. April 1991 entsandte ihn das Unternehmen für ein Jahr zur damaligen Treuhandanstalt nach Berlin. 1992 übernahm Wenning in Barcelona die Geschäftsführung der Bayer Hispania Industrial S.A. sowie die Funktion des Landessprechers für Spanien. Im April 1996 kehrte er nach Leverkusen zurück, wo er mit der Leitung



Werner Wenning, zukünftiger Vorstandsvorsitzender der Bayer AG

des Konzernbereichs Konzernplanung beauftragt wurde.

Seit dem 1. Februar 1997 ist Werner Wenning Mitglied des Vorstands der Bayer AG und Vorsitzender des Vorstandsausschusses „Finanzen“. Er gehört außerdem den Vorstandsausschüssen „Konzernkoordination“ und „Personal“ an und ist Sprecher für die Regionen Lateinamerika, Afrika und Nahost.

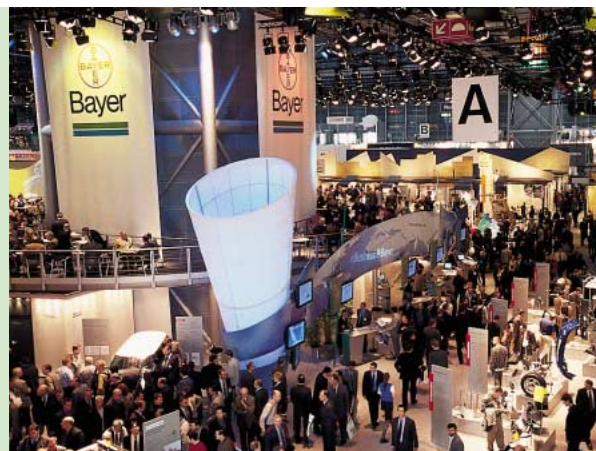
K 2001 in Düsseldorf – ein voller Erfolg:

„Creating your Future with Bayer“

Über 160.000 Besucher kamen Ende Oktober zum Bayer-Stand auf der weltgrößten Messe für Kunststoff und Kautschuk K 2001 in Düsseldorf. Unter dem Motto „Creating your Future with Bayer“ präsentierte sich das Unternehmen als größter Aussteller der Chemiebranche auf einem rund 3.000 Quadratmeter großen Stand. Knapp eine viertel Million Besucher machten die alle drei Jahre stattfindende Messe wieder zu einem Riesenerfolg. „Unser Konzept, mit einer offenen und einladenden Standarchitektur das Interesse an unseren innovativen Produkten und zukunftsweisenden Technologien zu wecken, ist voll aufgegangen“, äußerte sich Bayer-Standleiter Hendrik Heesmann zufrieden. Neben den fünf Geschäftsreichen Kunststoffe, Polyurethane,

Kautschuk, Spezialprodukte sowie Lackrohstoffe, Farbstoffe und Sondergebiete stellten auch die Tochterunternehmen Epurex-Films, RheinChemie und iSL-Chemie in jeweils eigenen Bereichen aus. Als einer der führenden Polyurethan-Maschinenhersteller war außerdem die Bayer-Tochter Hennecke mit einem eigenen Stand auf der K vertreten.

Als globaler Anbieter von Material- und Systemlösungen sowie Technologiepaketen zeigte Bayer Neuheiten und Trends, die in allen Bereichen des Lebens zu mehr Komfort, Sicherheit, Qualität und Umweltschutz entscheidende Beiträge leisten. Besonderes Messe-Highlight war das Multitalent Makrolon®, aus dem mittlerweile 20 Milliarden CDs geprägt wurden. Bei einem Rundgang durch die vier Bran-



Regener Andrang am Bayer-Stand auf der Kunststoffmesse 2001 in Düsseldorf

chenzentren Auto, Leben, Bau und Elektrik/ Elektronik sowie im Bayer-eBusiness-Center konnten sich die Messe-Besucher einen umfassenden Überblick über das breite Leistungsangebot von Bayer verschaffen.

Personalservice:

„Job@ctive“ im Internet

Die Bayer AG baut ihre eCommerce-Aktivitäten konsequent aus: Die Tochterfirma Job@ctive GmbH hat kürzlich ihre Personalservice-Geschäfte im Internet aufgenommen. Die neue Gesellschaft ist für alle Firmen aus den Chemieparcs an den Bayer-Standorten und für andere Unternehmen offen. Dabei ist die Steuerung von firmenübergreifenden Personal-Einsätzen eine der Kernaufgaben. Die Vorteile reichen vom wechselseitigen Personalaustausch bei Engpässen oder Überhängen bis hin zu Kostenvorteilen beim Einkauf von Personal-Serviceleistungen.

Neben der Bayer AG und Unternehmen des Chemieparcs wie DyStar, GE Bayer Silicones und Chemion Logistik haben sich Dynamit Nobel AG, Lufthansa Technik, Schwarz Pharma, Duales System Deutschland und Wacker Chemie für den Partnerverbund mit Job@ctive entschieden. Das Online-Personalserviceunternehmen vermittelt bei Bedarf auch externe Bewerber. Außerdem hilft Job@ctive mit Qualifizierungs- und Beratungsangeboten. Für die zu vermittelnden Arbeitnehmer besteht die Chance, durch firmenübergreifende Jobrotation ihre persönlichen Qualifikationen und Einsatzmöglichkeiten zu verbessern.

Joint Venture zwischen Bayer und DuPont:

Neue Polymer-Produktion in Hamm

Mit einer Kapazität von 80.000 Tonnen im Jahr entsteht in Hamm-Uentrop die weltweit größte Produktionsanlage für Polybutylenterephthalat (PBT). NRW-Ministerpräsident Wolfgang Clement gab Mitte Oktober das Startsignal für die neu gegründete Firma DuBay Polymer GmbH – ein Gemeinschaftsunternehmen von Bayer und DuPont: Er leitete mit einem „ersten Spatenstich“ die Baumaßnahmen für den neuen Betrieb ein. In die Anlage investiert das Joint Venture über 50 Millionen Euro. Die Inbetriebnahme ist für das Jahr 2003 vorgesehen. Die DuBay Polymer GmbH soll rund 60 Mitarbeiter beschäftigen.

Mit der neuen Anlage reagiert DuBay auf das Marktwachstum für PBT. DuPont und Bayer werden aus der neuen Anlage nur das Basispolymer, also den reinen Kunststoff, beziehen. Die beiden Unternehmen werden das Produkt unabhängig voneinander zu handelsüblichen Granulaten weiterverarbeiten und diese auch separat vertreiben.

Mehr als 200 Millionen DM jährlich für Aus- und Fortbildung:

100 Jahre Bildung

Anlässlich des Festakts zum 100-jährigen Bestehen des Aus- und Fortbildungsreichs bei Bayer unterstrich NRW-Ministerpräsident Wolfgang Clement die herausragende Bedeutung der Aus- und Weiterbildung für die Mitarbeiter. Clement hob hervor, dass der Pharma- und Chemiekonzern über den eigenen Bedarf hinaus ausbilde und dazu beitrage, möglichst vielen jungen Menschen die Chance auf eine gute berufliche Zukunft zu bieten.

Vorstandsvorsitzender Dr. Manfred Schneider ging vor mehr als 150 Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung auf

die Bedeutung der mehr als 120.000 Mitarbeiter weltweit ein. „Sie sind unser Kapital – ihnen gilt unsere besondere Aufmerksamkeit.“ Dabei spiele die Aus- und Fortbildung eine besondere Rolle. Gerade in Zeiten eines verschärften Wettbewerbs brauche das Unternehmen Mitarbeiter, die bereit und motiviert seien, sich auf Veränderungen einzulassen und diese als Chance zu sehen. Über 200 Millionen DM gibt das Unternehmen weltweit pro Jahr für Bildung aus. Anfang September haben wieder 1.006 junge Menschen ihren Berufsweg mit einer Ausbildung bei Bayer gestartet.

Medikament zur Verbesserung der erektilen Funktion:

Zulassung für Vardenafil in den USA und Mexiko beantragt

Bayer hat in den Vereinigten Staaten und Mexiko die Zulassung für das neue Medikament Vardenafil zur Behandlung der erektilen Dysfunktion beantragt. Es wird dort voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Jahres 2002 auf den Markt kommen, in Europa kurze Zeit später. Vardenafil ist ein hochpotenter Phosphodiesterase-5-Hemmer (PDE-5), der selektiv wirkt und die Erektionsfähigkeit steigert.

„Mit Vardenafil wollen wir den behandelnden Ärzten und den Männern mit Erektionsstörungen eine weitere Therapieoption anbieten“, sagte Dr. David R. Ebsworth, Leiter des Geschäftsbereichs Phar-

ma der Bayer AG. „Vom Beginn der präklinischen Studien bis zum Zulassungsantrag wurden nur 47 Monate benötigt. Wie unsere Prüfungen ergeben haben, ist Vardenafil hoch wirksam und äußerst sicher anzuwenden.“

Als erektile Dysfunktion (ED) wird die Unfähigkeit bei Männern bezeichnet, eine ausreichende Erektion zu bekommen. Untersuchungen zufolge sind weltweit 140 Millionen Männer von einer behandlungsbedürftigen Erektionsstörung betroffen, nur jeder Zwanzigste geht aber deswegen zum Arzt. Zu den häufigsten Ursachen der ED zählen die Zuckerkrankheit,

Herz-Kreislauferkrankungen, Medikamenten wie Antidepressiva und psychologische Faktoren. Mit Vardenafil baut Bayer sein Portfolio bei den Medikamenten für urologische Erkrankungen weiter aus. Mit Ciprobay[®], steht bereits ein Antibiotikum zur Verfügung, mit dem u.a. die chronische bakterielle Prostataentzündung behandelt werden kann. Außerdem vertreibt Bayer in den USA Viadur[®] zur Behandlung der Symptome des fortgeschrittenen Prostatakrebses. Dies ist das einzig verfügbare Präparat, mit dem durch einmal-jährliche Implantattherapie der Testosteronspiegel kontinuierlich unterdrückt werden kann.

Allianz mit Millennium:

Bereits 140 Targets gefunden – neue Indikationsgebiete fokussiert

Aufgrund der großen Erfolge fokussieren Bayer und Millennium Pharmaceuticals, Cambridge, Mass. (USA), ihre Forschungsallianz. Zu den bisherigen Indikationsgebieten Herz-Kreislaufkrankheiten, Krebs, Schmerzen, Blutkrankheiten, Virusinfektionen und urologische Erkrankungen sollen jetzt auch innovative Arzneimittel zur Behandlung der Thrombose, Harninkontinenz und der gutartigen Prostatavergrößerung identifiziert werden. Seit 1998 haben die Wissenschaftler mit Hilfe von Genanalysen über 140 neue Angriffspunkte für Medikamente (Targets)

gefunden. Bislang wurden sechs Leitsubstanzen identifiziert.

„Die Forschungsallianz ist bisher außerordentlich effizient gewesen. Aufgrund der bisherigen Erfolgswahrscheinlichkeiten vom Target zur Leitstruktur sind wir optimistisch, das Ziel von 30 Entwicklungskandidaten auch tatsächlich zu erreichen“, sagte Professor Dr. Wolfgang Hartwig, Leiter der weltweiten Pharmaforschung bei Bayer. „Unsere dreijährige Zusammenarbeit hat belegt, dass die Genomics-Technologien ein richtiger Ansatz sind, um neue Leitstrukturen zu

finden. Daher haben wir uns entschlossen, diese innovativen Methoden auch bei der Erforschung der Indikationen Thrombose und urologische Erkrankungen einzusetzen.“

Für die neu in das Forschungsprogramm integrierten Indikationsgebiete besteht ein großer Bedarf an effektiv wirkenden Medikamenten. Allein in den USA sterben jährlich 600.000 Menschen an den Folgen einer Thrombose. Über zwölf Millionen Menschen weltweit leiden an Harninkontinenz, jeder zweite Mann über sechzig hat eine gutartige Prostatavergrößerung.

Bayer spendet vier Millionen Tabletten:

Lieferung von bis zu 300 Millionen Cipro[®]-Tabletten vereinbart

Das amerikanische Gesundheitsministerium und die amerikanische Tochtergesellschaft Bayer Corporation haben Ende Oktober ein Abkommen über die Lieferung von bis zu 300 Millionen Cipro[®]-

Tabletten getroffen. Darüber hinaus hat Bayer der amerikanischen Behörde eine Spende von zwei Millionen Cipro[®]-Tabletten für Mitarbeiter von Notfall- und Rettungsdiensten zugesagt, die in vorderster Linie die Milzbrandbedrohung bekämpfen. Weitere zwei Millionen Tabletten sind für die Mitarbeiter der Post gespendet worden, die möglicherweise mit durch Milzbranderreger verseuchten Briefen in Kontakt gekommen sind.

Das amerikanische Gesundheitsministerium bezahlt für den ersten Auftrag über

100 Millionen Tabletten 95 Millionen US-Dollar, also 95 Cent pro Tablette. Der bisherige Einkaufspreis der Behörde lag bei 1,77 US-Dollar. Bis zum Jahresende wird Bayer 100 Millionen Cipro[®]-Tabletten produzieren und liefern. Die amerikanische Regierung hat zusätzlich die Möglichkeit, 200 Millionen Tabletten zu beziehen. Außerdem wird Bayer 100 Millionen Tabletten an Apotheken und Krankenhäuser in den USA liefern.

Anfang November hat das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte auch in Deutschland als erstem europäischen Land Ciprobay[®] zur Behandlung von Milzbrand zugelassen.

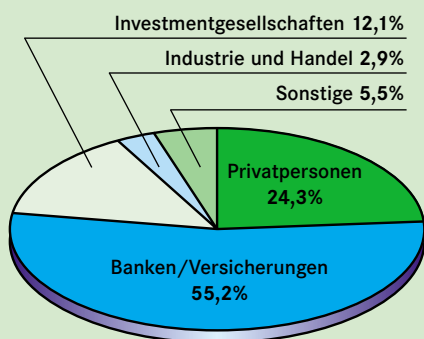


Abfüllung des Ciprobay[®]-Wirkstoffs im Wuppertaler Bayerwerk

Ergebnisse der Aktionärsstrukturanalyse 2001:

Zahl der Bayer-Aktionäre um 100.000 gestiegen

Die Zahl der Bayer-Aktionäre ist in den vergangenen zwei Jahren um 100.000 auf nunmehr eine halbe Million gestiegen. Dies ist das Ergebnis einer jetzt vorliegenden Analyse der Aktionärsstruktur zum Stichtag 1. Juni 2001. Mit dem Anstieg um 25 Prozent ist der höchste Stand in der Geschichte des Unternehmens erreicht. Das unterstreicht die Bedeutung der



Aktienbesitz in Prozent des gemeldeten Kapitals

Bayer AG als Publikumsgesellschaft im In- und Ausland.

Im Vergleich zu 1999 hat sich die Zahl der inländischen Aktionäre um 70.000 auf 437.000 und die der ausländischen Aktionäre um 23.000 auf 59.000 erhöht. Der größte Teil des Zuwachses entfällt auf private inländische Anleger mit einer Depotgröße von bis zu 1.000 Bayer-Aktien.

67 Prozent des in der Erhebung erfassten Kapitals sind in den Händen institutioneller Investoren. Banken und Versicherungen stellen mit einem Anteil von 55 Prozent am gemeldeten Kapital die größte Gruppe unter den Aktionären, Investmentgesellschaften kommen auf 12 Prozent. Zur Gruppe der Banken und Versicherungen gehört auch die Allianz AG, die 5,7 Prozent des Grundkapitals von Bayer hält. Sie ist der einzige Anteilseigner mit einem Anteil von über 5 Prozent am Grundkapital und damit wie bisher größter Einzelaktionär.

Auf die Privataktionäre entfallen 24 Prozent des gemeldeten Kapitals. 12 Prozent

der in der Untersuchung erfassten Privataktionäre sind Mitarbeiter von Bayer. Ihnen gehören 2,1 Prozent des Grundkapitals. Die übrigen Anteile befinden sich im sonstigen Streubesitz, beispielsweise in den Händen von Industrie und Handel sowie von Stiftungen, kirchlichen Einrichtungen oder Wohlfahrtsverbänden.

Der Auslandsanteil am gemeldeten Bayer-Kapital beträgt rund 39 Prozent (1999: 42 Prozent). Er unterstreicht die internationale Ausrichtung des Konzerns, aber auch die große Bedeutung der Bayer-Aktie auf den internationalen Finanzmärkten. Die größten ausländischen Anteile am gemeldeten Kapital befinden sich unverändert in Großbritannien und den USA: 10 bzw. 8 Prozent. Auf beide Länder entfallen 46 Prozent des gemeldeten Auslandsbesitzes. Zuwächse wurden in Europa erzielt, vor allem in der Schweiz einschließlich Liechtenstein sowie in Irland.

Insgesamt wurden bei der Erhebung fast 96 Prozent des Grundkapitals von 1,870 Milliarden Euro erfasst (1999: 88,4 Prozent).

Diagnostika:

Abkommen mit Premier erweitert

Der Geschäftsbereich Diagnostika von Bayer in Tarrytown, NY, USA, hat ein Abkommen mit Premier, Inc. über die Versorgung mit diagnostischen Produkten zur Blutgasanalyse getroffen. Premier gehört in den Vereinigten Staaten mit zirka 1800 Mitgliedern und Tochtergesellschaften zu den größten gemeinnützigen Allianzen im Bereich Krankenhäuser und Gesundheitswesen.

Es gibt bereits Abkommen mit Premier über die Produktlinien für Immunoassays, die Nukleinsäurediagnostik, Hämatologie und Urinanalyse.

Premier, Inc. betreut über 200 Eigentümer von rund 900 Krankenhäusern und Einrichtungen des Gesundheitswesens in den USA. Außerdem sind 900 andere Krankenhäuser und Gesundheitsorganisationen angeschlossen.

Wichtige Ökologiepreise für Bayer-Produkte:

Baypure® - ausgezeichnet umweltschonend

Integrierter Umweltschutz ist ein wichtiger Punkt im Rahmen der internationalen Grundsätze von „Responsible Care“ und wird bei Bayer bereits seit Jahren praktiziert. Dazu gehört in erster Linie die Entwicklung umweltverträglicher Produkte und Herstellungsverfahren, was in vorbildlicher Weise bei den Produkten Baypure® DS (Polyasparaginsäure) und Baypure® CX (Iminodisuccinat) realisiert wurde. Dies unterstreichen auch wichtige Umweltpreise, die von unabhängigen Gremien an Produkte auf Basis von Baypure® vergeben wurden.

Für Baypure® CX erhielt Bayer im Juni 2001 in den USA den „Presidential Green Chemistry Award“ von der US-Umweltbehörde Environmental Protection Agency.

In diesem Jahr wurde das Waschmittel „Groen Linie Maskinvask Color/Ultra“ der dänischen Supermarktkette „Dansk Supermarked“ als weltweit erstes Wasch-



Baypure®-Produkte werden sehr schnell biologisch abgebaut.

mittel mit der „EU-Umweltblume“ ausgezeichnet. Das Waschpulver basiert u. a. auf den von Bayer hergestellten Rohstoffen Baypure® DS und Baypure® CX und erfüllt als bislang einziges die strengen Kriterien zur Vergabe dieser Auszeichnung. Die „EU-Blume“ wird seit 1992 an besonders umweltverträgliche Produkte des täglichen Gebrauchs vergeben.

Herausgeber:

Bayer AG

Konzernbereich Unternehmenskommunikation

Redaktion „Aktionärsbrief“, 51368 Leverkusen

Telefon 0214/30-58992, Telefax 0214/30-71985

Vertrieb: Telefon 0214/30-71816

Bayer im Internet:

www.bayer.de



Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Aktionärsbrief enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. Diese Angaben werden durch Wörter wie „glaubt“, „geht davon aus“ oder „erwartet“ bzw. durch ähnliche Formulierungen gekennzeichnet. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance unserer Gesellschaft wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen in die Zukunft gerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

Zu diesen Faktoren gehören unter anderem:

- Konjunkturrückgänge in den Branchen, die unsere Geschäftstätigkeiten betreiben;
- neue bzw. geänderte Vorschriften, die unsere Betriebskosten erhöhen oder anderweitig unsere Profitabilität verringern;
- Steigerung unserer Rohstoffkosten, insbesondere, wenn wir diese Kosten nicht an unsere Kunden weiterleiten können;
- Ablauf oder Reduzierung des Patentschutzes für unsere Produkte;
- Haftung, vor allem im Zusammenhang mit Umweltgesetzen und aus Produkthaftungsansprüchen;
- Wechselkursschwankungen sowie Änderungen der allgemeinen Wirtschaftslage; und
- sonstige in diesem Aktionärsbrief genannte Faktoren.

Vor dem Hintergrund dieser Ungewissheiten raten wir dem Leser davon ab, sich zu sehr auf derartige in die Zukunft gerichtete Aussagen zu verlassen. Wir übernehmen keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.